



# **Fragenkatalog für die Abschlussprüfung im Ausbildungsberuf Helfer/Helferin in der Landwirtschaft**

## **Prüfungsfach Wirtschafts- u. Sozialkunde**

**Stand: Januar 2026**

Im vorliegenden Fragenkatalog finden Sie Beispielaufgaben zur schriftlichen Abschlussprüfung.

1. Kreuzen Sie an, welche Pflicht für einen Auszubildenden besteht.

a) Er haftet für den Schaden, den er in seinem Betrieb verursacht hat, auch wenn er schuldlos war.	
b) Er hat die ihm zugeteilten Aufgaben sorgfältig auszuführen.	
c) Er muss jede von seinem Chef gewährte Ausbildungsvergütung anerkennen.	
d) Er muss seinen Ausbildungsvertrag vor Beendigung der Ausbildung kündigen, wenn er keine Weiterbeschäftigung in der Ausbildungsfirma anstrebt.	
e) Er hat an angeordneten Schulungsveranstaltungen teilzunehmen, auch wenn sie zusätzlich zur regulären Arbeitszeit stattfinden.	

2. Kreuzen Sie an, in welchem Fall ein Berufsausbildungsverhältnis nach der Probezeit vorzeitig gelöst werden kann.

a) Im gegenseitigen Einvernehmen der Vertragspartner, aber nur innerhalb des Ausbildungsjahres.	
b) Im gegenseitigen Einvernehmen der Vertragspartner während der gesamten Ausbildungszeit.	
c) Innerhalb des Ausbildungsjahres ohne Angabe von Gründen.	
d) Jederzeit fristlos ohne Angabe von Gründen.	

3. Kreuzen Sie an, was für das Ausbildungsverhältnis gilt, wenn die Abschlussprüfung nicht bestanden wird.

a) Es verlängert sich automatisch.	
b) Es wird unter keinen Umständen verlängert.	
c) Es wird nur auf Verlangen des Auszubildenden hin verlängert, und zwar bis zur nächsten Wiederholungsprüfung, höchstens jedoch um 1 Jahr.	
d) Nur auf Antrag des Auszubildenden wird das Ausbildungsverhältnis verlängert.	

4. Nennen Sie drei Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung in der Landwirtschaft nach der Berufsabschlussprüfung.

## 5. Führerschein

Welchen Führerschein müssen Sie mindestens beim Führen folgender Fahrzeuge (lof-Zwecke) haben und welches Mindestalter ist dafür erforderlich?

(Angaben km/h der Antriebsmaschinen jeweils bauartbedingt)

	Führerschein	Alter
a) Zugmaschine bis 40 km/h		
b) Zugfahrzeuge der Klasse C und einem Anhänger mit einer zul. Gesamtmasse von über 750 kg		
c) Zugmaschinen bis 60 km/h (auch mit Anhängern)		
d) Selbstfahrende Arbeitsmaschinen bis 40 km/h (auch mit Anhängern)		

6. Bei einer außerordentlichen Kündigung muss ein "wichtiger Grund" vorliegen. Kreuzen Sie an, welche der genannten Gründe als "wichtige Gründe" gelten. (4 Angaben)

Unterlassene Krankmeldung	
Schlechte Arbeit	
Verweigerung von Mehrarbeit	
Konkurrenztätigkeit	
Rohstoffmangel	
Schwere Behinderung	
Häufige Unpünktlichkeit nach Ermahnung	
Versuchter Betrug	

7. a) Wann endet für einen Auszubildenden die Ausbildung?

b) Geben Sie an, wie oft die Abschlussprüfung wiederholt werden darf.

8. Nennen Sie drei Voraussetzungen, die für eine Zulassung zur Abschlussprüfung im Beruf Helfer/in in der Landwirtschaft zu erfüllen sind.

9. Nennen Sie den vorrangigen Zweck, den die Führung des Berichtsheftes nach den gesetzlichen Vorschriften zu erfüllen hat.

10. Untersuchen Sie die Wirksamkeit der nachfolgenden Kündigungen. Begründen Sie Ihre Antwort.
- a) Klaus wird innerhalb der Probezeit fristlos von seinem Chef gekündigt.
  - b) Paul möchte nach 6 Monaten eine neue Ausbildung in einem anderen Beruf beginnen und kündigt fristlos. Die Kündigung erfolgt schriftlich.
  - c) Ines wird nach einem heftigen Streit mit ihrem Chef von diesem geohrfeigt. Obwohl sie schon 12 Monate Ausbildung hinter sich hat, kündigt sie fristlos.

11. Ihre Ausbildung ist im "dualen System" erfolgt. Erklären Sie, was man darunter versteht.

12. Kreuzen Sie an, wer die Unfallverhütungsvorschriften überwacht.

a) Die Ortskrankenkasse	<input type="checkbox"/>
b) Die Berufsgenossenschaften	<input type="checkbox"/>
c) Die Bundesanstalt für Arbeit	<input type="checkbox"/>
d) Das Gewerbeaufsichtsamt	<input type="checkbox"/>
e) Der Verband baugewerblicher Unternehmer	<input type="checkbox"/>

13. Sie wollen ein Grundstück verkaufen. Nennen Sie die Person, bei der der Vertrag unterschrieben werden muss.

14. Nennen Sie zwei Pflichten, die Verkäufer und Käufer bei der Erfüllung des Kaufvertrages haben.

15. Nennen Sie das Alter, in dem man:

- a) beschränkt geschäftsfähig
- b) voll geschäftsfähig wird.

16. Wann

- a) beginnt die Rechtsfähigkeit natürlicher Personen?
- b) endet die Rechtsfähigkeit natürlicher Personen?

17. Theoretisch gibt es drei Schritte, die zum erfolgreichen Kaufvertrag führen. Erklären Sie deshalb

- a) Anfrage
- b) Angebot
- c) Bestellung

18. Erklären Sie die Begriffe und nennen Sie zu jedem Begriff ein Beispiel.
- Leihe
  - Miete
  - Pacht
19. Nennen Sie zwei Pflichten eines Verkäufers, damit der Kaufvertrag erfüllt wird.
20. Nennen Sie zwei Pflichten des Käufers, damit ein Kaufvertrag erfüllt wird.
21. Erläutern Sie den Begriff Lieferungsverzug.
22. Erläutern Sie den Begriff Annahmeverzug?
23. Geben Sie ein Beispiel für ein
- anfechtbares Rechtsgeschäft
  - ungültiges Rechtsgeschäft
24. Erklären Sie den Unterschied zwischen Skonto und Mengenrabatt.
25. Erklären Sie den Vorteil von Skonto für
- den Käufer
  - den Verkäufer
26. Für den Verkauf eines Grundstückes gelten zwei bestimmte rechtliche Vorschriften. Kreuzen Sie diese in der folgenden Tabelle an:

Der Vertrag muss beim Notar unterschrieben werden.	<input type="checkbox"/>
Die Gemeinde muss dem Verkauf des Grundstückes zustimmen.	<input type="checkbox"/>
Der Vertrag muss von der Landwirtschaftsbehörde des Landkreises genehmigt werden.	<input type="checkbox"/>
Es muss eine Eintragung in das Grundbuch erfolgen.	<input type="checkbox"/>
Der Vertrag muss beim Rechtsanwalt unterschrieben werden.	<input type="checkbox"/>
Der Vertrag muss im Katasteramt hinterlegt werden.	<input type="checkbox"/>

27. Die Krankenkassenbeiträge steigen bei allen Arbeitnehmern und Selbständigen weiterhin an.
- Nennen Sie zwei Leistungen, die von den Krankenkassen übernommen werden.
  - Nennen Sie zwei Gründe, warum die Kosten im Gesundheitssystem ständig steigen.

28. Nennen Sie eine Möglichkeit der privaten freiwilligen Altersvorsorge.

29. Nennen Sie die in folgenden Fällen zuständige Versicherung:

- a) Unfall einer/s Auszubildenden im Betrieb
- b) Erkrankung des Betriebsleiters
- c) Invalidität des Landwirts
- d) Eintritt des Landwirts in das Rentenalter

30. Kreuzen Sie an, welche Angaben für die "Landwirtschaftliche Alterskasse" zutreffen:  
(4 Nennungen)

a) Sie versichert gegen Unfälle	<input type="checkbox"/>
b) Sie versichert gegen Verdienstausfall	<input type="checkbox"/>
c) Sie kann in bestimmten Fällen eine Betriebs- oder Haushaltshilfe finanzieren	<input type="checkbox"/>
d) Sie versichert nur den Betriebsleiter	<input type="checkbox"/>
e) Für alle Betriebsleiter gilt ein einheitlicher Beitrag	<input type="checkbox"/>
f) Das Altersgeld ist als volle Altersversorgung angelegt	<input type="checkbox"/>
g) Sie kann eine medizinische Rehabilitation finanzieren	<input type="checkbox"/>
h) Mithelfende Familienangehörige zahlen den halben Beitrag	<input type="checkbox"/>

31. Nennen Sie zwei freiwillige Versicherungen, die ein Landwirt betrieblich oder privat abschließen kann.

32. Kreuzen Sie an, welche Angaben für die "Landwirtschaftliche Krankenkasse" zutreffen. (4 Nennungen)

a) Sie versichert bei Unfällen	<input type="checkbox"/>
b) Sie versichert bei Krankheiten	<input type="checkbox"/>
c) Sie versichert gegen Verluste bei Viehtransporten	<input type="checkbox"/>
d) Sie kann eine Heilbehandlung finanzieren	<input type="checkbox"/>
e) Sie kann eine Betriebs- oder Haushaltshilfe stellen	<input type="checkbox"/>
f) Sie überwacht die Arbeitsschutzvorschriften im Betrieb	<input type="checkbox"/>
g) Sie ist die politische Interessenvertretung der Landwirte	<input type="checkbox"/>
h) Sie finanziert sich nach Beitragsklassen aus Betriebsgröße und Flächenwert der Gemeinde	<input type="checkbox"/>

33. Kreuzen Sie an, welche der nachstehenden Versicherungen im sozialen und wirtschaftlichen Bereich in der Landwirtschaft Pflichtversicherungen und welche freiwillige Versicherungen sind.

	Pflichtversicherung	Freiwillige Versicherung
a) Betriebliche Unfallversicherung		
b) Hagelversicherung		
c) Krankenversicherung		
d) Alters-/Rentenversicherung		
e) Kraftfahrzeugversicherung		
f) Betriebshaftpflichtversicherung		
g) Einkommensausfallversicherung		
h) Inventar-Feuerversicherung		

34. Nennen Sie die 5 Säulen der Sozialversicherung und ordnen Sie diese den unten aufgeführten Leistungen zu.

Säulen der Sozialversicherung	Leistungen
	Krankenhausbehandlung
	Heilbehandlung
	Arbeitslosengeld
	Altersrente
	Für häusliche Pflege ein monatliches Pflegegeld

35. Nennen Sie jeweils ein Beispiel für eine Leistung, die die unten genannten Sozialversicherungen erbringen:

- a) Krankenversicherung:
- b) Unfallversicherung:
- c) Arbeitslosenversicherung:
- d) Rentenversicherung:
- e) Pflegeversicherung:

36. Bei Landwirt Meier hat sich ein Vertreter der gesetzlichen Unfallversicherung angekündigt.
- Nennen Sie den Träger der gesetzlichen Unfallversicherung.
  - Nennen Sie zwei wichtigen Aufgaben, welche von dieser Versicherung erfüllt werden.

37. Im Berichtsheft haben Sie die Seite "Ausbildungsvergütung" ausgefüllt. Welche Sozialversicherungsbeiträge werden Ihnen abgezogen? Nennen Sie die Versicherungen (es müssen keine Prozentsätze angegeben werden).

38. Nennen Sie zu den folgenden Bereichen jeweils eine Unfallverhütungsvorschrift:
- Umgang mit Tieren
  - Pflanzenschutzmittel
  - Silos und Güllegruben
  - Gelenkwellen und Keilriemen

39. Kreuzen Sie an, bei welcher Versicherung der Arbeitgeber den Beitrag alleine zahlt:

Krankenversicherung	<input type="checkbox"/>
Unfallversicherung	<input type="checkbox"/>
Lebensversicherung	<input type="checkbox"/>
FZ-Versicherung	<input type="checkbox"/>
Pflegeversicherung	<input type="checkbox"/>
Arbeitslosenversicherung	<input type="checkbox"/>
Rentenversicherung	<input type="checkbox"/>

40. Nennen Sie jeweils zwei Arbeitsbereiche des der Landwirtschaft

- vorgelagerten Gewerbes
- nachgelagerten Gewerbes

41. Ordnen Sie die untenstehenden Wirtschaftszweige den folgenden Bereichen zu:  
Post, Versicherung, Landwirtschaft, Handwerk, Forstwirtschaft, Bank, Bahn, Fischerei

- Urproduktion:
- Dienstleistungsbetrieb:
- Fertigungsbetrieb:

42. Einem Kunden wird die Arbeitsstunde mit 35,00 € in Rechnung gestellt. Der Arbeitnehmer erhält 12,00 € Stundenlohn. Nennen Sie drei Gründe, warum der Betriebsinhaber 35,00 € in Rechnung stellt.

43. Vermarktung
- Nennen Sie zwei Schwierigkeiten, die Landwirtschaft bei der Vermarktung ihrer Produkte hat.
  - Nennen Sie zwei Möglichkeiten, die der Landwirt hat, um bessere Marktchancen zu erlangen.
44. Erklären Sie folgende Begriffe aus der Geldwirtschaft:
- Kredit
  - Tilgung
45. Nennen Sie jeweils zwei Möglichkeiten, eine Rechnung zu begleichen und wiederkehrende Zahlungen zu tätigen.
46. Barzahlung spielt eine immer geringere Rolle. Begründen Sie diese Entwicklung anhand von zwei Angaben.
47. Die 16-jährige Sonja möchte zu Beginn ihrer Ausbildung ein Girokonto eröffnen.
- Nennen Sie einen Vorteil, weshalb Sonja die Angebote verschiedener Banken und Sparkassen vergleichen sollte.
  - Erklären Sie, wie Sonja bei der Einrichtung eines Girokontos vorgehen muss.
  - Begründen Sie, warum Sonja sie sich regelmäßig Kontoauszüge anschauen sollte.
48. Sie haben einem Reitverein Stroh und Heu geliefert. In dem eingeräumten Zahlungszeitraum von vier Wochen geht das Geld jedoch nicht bei Ihnen ein. Nennen Sie zwei Möglichkeiten, wie sie vorgehen könnten, um ihr Geld zu erhalten.
49. Durch Scheck- und Kreditkartenbetrug entstehen in Deutschland jährlich Schäden von über 50 Millionen Euro.
- Erklären Sie anhand von zwei Beispielen, wie es zu solchen Betrügereien kommen kann.
  - Nennen Sie zwei Möglichkeiten, wie man sich davor zu schützen kann.
50. Nennen sie zwei Vor- und Nachteile von Internetbanking.
51. Nennen Sie mögliche Auswirkungen einer Inflation auf einen landwirtschaftlichen Betrieb.
52. Nennen Sie zwei Merkmale, auf die Sie beim Vergleich von Kreditangebote besonders achten sollten.
53. Erläutern Sie den Begriff Subvention.
54. Was bedeuten die Abkürzungen GbR, e. V. GmbH und KG ausgeschrieben?

55. Geben Sie an, wie sich bei ausreichender Konkurrenz die Preise in einer freien Marktwirtschaft bilden.
56. Nennen Sie drei konkrete Punkte, wie die Landwirtschaft zum Umweltschutz beiträgt.
57. Bei der Bundestagswahl haben alle Wahlberechtigten eine Erst- und eine Zweitstimme.  
a) Geben Sie an, was mit der Erst- und was mit der Zweitstimme gewählt wird.  
b) Erklären Sie den Unterschied zwischen aktivem und passivem Wahlrecht.
58. Nennen Sie zwei zu erfüllende Voraussetzungen, damit Sie bei Bundestagswahlen wählen dürfen.
59. Nennen Sie zwei Möglichkeiten, um als Landwirt Einfluss auf die Agrarpolitik zu nehmen.
60. Nennen Sie zwei Möglichkeiten, wie der Staat Sie unterstützt, wenn Sie nach Ihrer Ausbildung keinen Arbeitsplatz finden.
61. Schreiben Sie diese Unternehmensformen bitte aus: OHG, GmbH, KG, AG
62. Mitgliedsstaaten der EU.  
a) Wofür steht die Abkürzung "EU"?  
b) Nennen Sie 10 Staaten der EU.
63. Die Bundestagswahl sieht eine sogenannte "5%-Klausel" vor.  
a) Erklären Sie, was mit der "5%-Klausel" gemeint ist.  
b) Erklären Sie, warum diese Klausel für den Deutschen Bundestag eingeführt wurde.
64. Erklären Sie anhand von zwei Angaben, was man unter "Strukturwandel in der Landwirtschaft" versteht.
65. Nennen Sie zwei betriebliche Aufzeichnungen, die gesetzlich vorgeschrieben sind.
66. Geben Sie zwei Bedingungen an, die für eine erfolgreiche Direktvermarktung erfüllt sein sollten.
67. Für den Verbraucher bietet die Direktvermarktung landwirtschaftlicher Produkte eine Reihe von Vorteilen. Begründen Sie diese Aussage anhand von zwei Beispielen.
68. Nennen Sie drei wichtige Gesetze oder Verordnungen, die der Landwirt bei der Nutzung von Boden, Pflanzen und Tieren zu beachten hat.

69. Erläutern Sie an zwei Beispielen eine gute innere Verkehrslage des Betriebes.
70. Landwirt Meier denkt über Direktvermarktung in seinem Betrieb nach. Nennen Sie drei Werbemaßnahmen, um sein Angebot bekannt zu machen.
71. Nennen Sie zwei Verbände der ökologischen Landwirtschaft.
72. Der überbetriebliche Maschineneinsatz und die Erledigung von Arbeiten durch Lohnunternehmen gewinnen in der Landwirtschaft von Jahr zu Jahr an Bedeutung.
- Erklären Sie den Unterschied zwischen einem Lohnunternehmen und einer Maschinengemeinschaft.
  - Nennen Sie zwei Vorteile und zwei Nachteile der Maschinengemeinschaft.
73. Erläutern Sie zwei Gründe, weshalb Öffentlichkeitsarbeit in der Landwirtschaft immer wichtiger wird.
74. Sie überlegen, Ihren Betrieb auf ökologische Landwirtschaft umzustellen. Nennen Sie zwei Stellen, an die Sie sich wenden können, um Informationen zu erhalten.
75. Nennen Sie zwei konkrete Möglichkeiten, wie ein landwirtschaftlicher Betrieb zum positiven Image der Landwirtschaft beitragen kann.
76. Nennen Sie je eine wichtige Aufgabe der nachstehenden landwirtschaftlichen Institutionen:
- Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG)
  - Deutscher Bauernverband/Kreisbauernverband (DBV/KBV)
  - Landwirtschaftliche Krankenkasse (LKK)
77. Nennen Sie zwei Steuerarten, die vom Landwirt zu entrichten sind. (Keine Abgaben und Gebühren).

78. Ordnen Sie die folgenden Begriffe den Erklärungen zu:

- 1) Immission
- 2) Erosion
- 3) Biotop
- 4) Resistenz

	Einwirkung von Emissionen (z. B. Schadstoffen, Lärm, Strahlung) auf die Umwelt
	Bodenabtrag durch Wind oder Wasser
	Lebensraum (für eine spezifische Lebensgemeinschaft)
	Widerstandsfähigkeit gegen krankmachende Einflüsse, Medikamente, PS-Mittel

79. Nennen Sie zwei Beispiele für Abfälle, die speziell in der Landwirtschaft anfallen können.

80. In einem landwirtschaftlichen Betrieb fallen regelmäßig Abfallstoffe an. Ordnen Sie die unten genannten Abfallstoffe den richtigen Entsorgungsmöglichkeiten zu:

- 1) Abdecker (TBA)
- 2) Deponie, Recyclingfirma
- 3) Aufnahmestelle (beim Einkauf neuer)
- 4) Deponie, Mülltonne, Grüner Sack

Abfallstoff	Entsorgungsmöglichkeit
Silofolie	
Tote / verendete Tiere	
Pressgarn	
Spritzkanister	